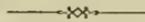


von *Mespilus japonica* Thbg., sowie die durch Anthokyan gefärbten, jungen Blätter von *Mahonia aquifolium* und *Ligustrum japonicum* Thbg.

Am Fusse umfangreicher Bambusgebüsch (Bambusa), deren einzelne Halme bei einer Höhe von 4—5 M. nicht selten einen Umfang von 9 Cm. erreichen, schiessen über Nacht die jungen Triebe wie Pilze hervor und wachsen mit fabelhafter Schnelligkeit in die Höhe. Dann lösen sich die grossen, trockenhäutigen Scheiden von den Knoten der Halme, um den dort entspringenden, bisher davon verdeckten Aesten Raum zur Entwicklung zu geben.

Da die einzelnen Phasen der Vegetationsperiode ihrem Eintritte und ihrer Dauer nach von den localen Wärme- und Feuchtigkeits-Verhältnissen abhängig sind, so wollen wir auch die diesbezüglichen meteorologischen Daten kurz erwähnen. Vom 2. bis 10. October war Regen, vom 20. October an waren stärkere Reife zu verzeichnen; doch sank das Minimum-Thermometer nicht unter -2° C. Während Ende September und Anfangs October die Mitteltemperatur des Tages noch zwischen 14° C. und 16° C. schwankte, sank dieselbe am 7. October auf 8.6° C. Vom 8. bis 19. October waren 8° C. und 8.6° C. die Grenzwerte für das Tagesmedium, die nur am 12. October durch ein Mittel von 11.5° C. überschritten wurden. Am 20. October sank die Temperaturcurve abermals und zwar auf 5.3° C. In den letzten zehn Tagen des Monats schwankte das Tagesmittel zwischen 6.3° C. und 8° C.



Ueber die Formen des *Bromus erectus* Huds.

Von Dr. Vincenz v. Borbás.

Im Octoberhefte der Oesterr. bot. Zeitschr. 1888, p. 341—344 behandelt Simonkai die „subtilen Arten“ des *Bromus erectus* Huds. und lässt sich bei dieser Gelegenheit angelegen sein, die von mir unterschiedenen und benannten Varietäten zu solchen Arten zu ziehen, welchen sie naturgemäss fremd sind.

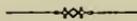
Die von mir unterschiedenen Arten und *Bromus*-Formen haben alle systematische Merkmale, und über die letzteren habe ich in Oest. botan. Zeitschr. 1882, pag. 135 ein ausführliches Referat mitgetheilt. Zur Unterscheidung einiger Formen haben mich besonders die gefälligen Mittheilungen Hackel's ermuthigt. „Jedenfalls werden Sie gut thun, wenn Sie den *Bromus repens* einstweilen publiciren, da er gewiss werth ist, dass man durch einen besonderen Namen die Aufmerksamkeit auf ihn lenke,“ etc. (Hackel in litt. und in Akad. Közl. 1878, XV. Bd. p. 336—337.) Einzuziehen ist seit dieser Zeit nur dieser *Bromus repens* oder *erectus* var. *pycnotrichus*. Hackel zog ihn in Oest. bot. Zeitschr. 1879 zu *Br. vernalis* Panè.; ich aber vereinigte nach Untersuchung des authentischen *Br. pannonicus* so-

wohl den *Br. vernalis*, als auch die var. *pyncotrichus* mit *Br. panonicus*, und wurde die von mir gesammelte Pflanze in Kern. Fl. exs. Nr. 1070 (Schedae III. p. 142) mit Berücksichtigung dieser Untersuchung edirt.

Es ist wahr, dass die von mir benannten *Bromus*-Formen geographisch nicht stark getrennt sind; aber es ist andererseits auch sicher, dass zwei Arten, welche an gewissen Orten vicarierend auftreten, an anderen Orten auch vermischt vorkommen; auch ist es wohl bekannt, dass Varietäten einer Art an bestimmten Orten häufig vermischt wachsen, und die von mir benannten *Bromi* wollen und wollten keinen höheren Rang in der Systematik, als den blosser Varietäten beanspruchen.

Es ist sicher, dass *Br. erectus* Heuff. Enum. plant. Banat. pag. 198 (non Huds.), mit den drei Varietäten in die Formenkreise des *Br. angustifolius* M. Bieb. oder *Br. fibrosus* Hack. gehört; und dennoch zieht Sim. die var. *arenarius* Heuff. (non Labill.) dieser Art zu *Br. pannonicus*, obwohl diese Pflanze auf der Grebenätzer Sandpuszte (der nähere Standort Korn genannt) sicher faserig netzige Wurzelstöcke hat, und ist sie von der nahe wachsenden Versetzer Gebirgsform (var. *villosellus*) gar nicht verschieden. *Br. Baumgartenii* Steud. zieht Sim. zu *Br. mollis* und beschreibt einen *Bromus* als neue Art (*Br. barcensis*). Aber wer die Beschreibung, die Stellung des *Br. Baumgartenii* Steud. Syn. Glumac. 320—321!, sowie die geographische Verbreitung beachtet, dem wird sicher sehr wahrscheinlich sein, dass *Br. barcensis* Sim. = *Br. Baumgartenii* ist. Steudel stellt die letztere Art zwischen *Br. erectus* und *Br. pannonicus* einerseits und *Br. tomentellus* Boiss. andererseits, also in die nächste Verwandtschaft des *Br. erectus* Huds.; und wenn in Siebenbürgen nur zwei Formen aus der Verwandtschaft des *Br. erectus* wachsen, so können diese zwei nur *Br. transsilvanicus* und *Br. Baumgartenii* Steud. sein, wie man in Steud. l. c. findet. Die Beschreibung des *Br. Baumgartenii* stimmt mit jener des *Br. barcensis* in Betreff mehrerer Merkmale überein.

Die von mir in „Földmivelési Érdekeink“ 1882 p. 98 und in Oest. bot. Zeitschr. 1882, p. 135 benannten Formen halte ich alle aufrecht, und werde ich den Formenkreis des *Br. erectus* bald näher erörtern.



Bildungsabweichungen an *Paris quadrifolia* L.

Von Fr. Kocbek.

Paris quadrifolia mit fünf Blättern ist schon mehrmals beobachtet worden. Im Sannthale der Untersteiermark kommen solche Exemplare gar nicht selten vor; ich fand heuer hievon nicht weniger als 36 Individuen, theils an einer steilen, buschigen Stelle am rechten Sannufer, theils im Parke von Neucilli bei Sachsenfeld.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Ueber die Formen des Bromus erectus Huds.. 417-418](#)